



Ständig unter Strom

Marcel Brendel ist neuer Obermeister der Elektro-Innung / Der 34-Jährige will den Nachwuchssorgen der Branche entgegenwirken

VON ELLEN WERNER

Eberswalde/Bernau (MOZ) Vor fünf Jahren übernahm er den Betrieb des Vaters. Jetzt hat Marcel Brendel auch ein Amt angetreten, das Brendel senior bis vor drei Jahren innehatte. Als Obermeister der Elektro-Innung Eberswalde will sich der Lichterfelder um Nachwuchs im Handwerk kümmern.

Schon mit 23 war der Lichterfelder Meister in seinem Fach. Den Staffelstab im Familienbetrieb übernahm Marcel Brendel bereits 2015. Für 35 Leute in seinem Betrieb schafft der Elektro-Unternehmer heute Aufträge heran.

Vor wenigen Tagen hat der 34-Jährige mit dem Ehrenamt in der Elektro-Innung noch ein Stück mehr Verantwortung in seiner Branche übernommen. Nach drei Jahren an der Spitze der Innung hat der Britzer Norbert Herrmann den Titel als Innungsmeister an den Jungunternehmer weitergereicht.

Ein Faible für die Innungsarbeit muss bei Brendels wie der Sinn fürs Elektrohandwerk in der Familie liegen. Hubert Brendel, der Namensgeber der Firma und Vater des heutigen Inhabers, war vor Herrmann 14 Jahre lang Obermeister der Barnimer Elektro-Innung.

Bei ihm ist der Sohn Marcel auch in die Lehre gegangen. An Autos und Mopeds und ganz besonders an den Beschallungsanlagen in Pkws zu schrauben, das habe ihm als Jugendlichen zwar auch immer Spaß gemacht und hätte vielleicht seine Berufung sein können, sagt der Lichterfelder. „Aber dadurch, dass die Fußstapfen da waren, war die Richtung klar.“ Lehrling, Angestellter und dann Meister war er in der väterlichen Firma.

Vom Hof des Elternhauses ist er mit seinem Betrieb inzwischen in großzügigere Räumlichkeiten gezogen. Platz ist für die Werkstatt, ein sehr großes Büro, den Fuhrpark mit 14 Transportern, die ständig im Einsatz sind und ein großes Lager.

An seinen ersten Ausbildungstag kann sich Marcel Brendel noch gut erinnern. „Da war ich auf dem DB-Gelände in Eberswalde und durfte ein Loch für eine Kabelmuffe buddeln.“ Die Aufgaben wurden bald verantwortungsvoller. Kabel an die Verteilung anschließen, Anlagen überprüfen, Messungen vornehmen – dafür müssen Fachleute ran. Brendel hat allerdings nur noch selten direkt handwerklich



Will Fachkräfte ausbilden: Marcel Brendel hat in seinem Lichterfelder Elektrobetrieb die Verantwortung für 35 Mitarbeiter. Im Lager ist er allerdings selten. Überwiegend hat der Unternehmenschef mit der Auftragsbeschaffung zu tun. Als Obermeister der Elektro-Innung will er etwas für die Attraktivität des Handwerks tun. Foto: Sören Tetzlaff

zu tun. „Ich sitze hauptsächlich am Computer und schreibe Angebote“, sagt er. Nur zwei, dreimal im Jahr sind Häuslebauer seine Kunden. „Wir sind eher auf Großbaustellen unterwegs.“ In Altenpflegeheimen, Hotels, Industriehallen und öffentlichen Einrichtungen wie der Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde, in Kitas und Schulen richten Brendels Mitarbeiter die Elektroanlagen her. „Zu 95 Prozent in Berlin, aber auch hier im Umkreis.“

Dafür, dass Brendel neben der Verantwortung für die Firma und dem zeitintensiven Ehrenamt als Präsident des Lichterfelder Sportvereins, der zudem selbst in der Männermannschaft Fußball spielt, auch noch das Amt des Obermeisters übernommen hat, gibt es einen Grund: „Das Handwerk ist nicht mehr attraktiv“, sagt er. Für die Elektro-Innung habe er zwei Ziele: zum einen dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, zum anderen auch dafür zu sorgen, dass

die Innung Zuwachs unter jüngeren Unternehmern bekommt. „Die Mitglieder sind auch schon gesetzteren Alters, überwiegend zwischen 50 und 60 Jahren“, sagt Brendel. Aktuell listet die Kreis-Handwerkerschaft Barnim für die Eberswalder Innung 16, für die Bernauer 33 Mitgliedsbetriebe auf. „Es gibt aber bestimmt auch 30 Firmen, die gar nicht in der Innung sind“, sagt Marcel Brendel. Er wolle den Elektrofachleuten aufzeigen, welche Vorteile die Innungszugehörigkeit mit

sich bringt. „Zum Beispiel gibt es Rechtshilfe und Schulungen und das Wichtigste: die Kommunikation untereinander, ein Netzwerk.“ Wie schwierig es ist, das andere Ziel anzugehen, weiß er aus dem eigenen Betrieb. „Wir würden gern jedes Jahr einen Lehrling ausbilden“, sagt er. Aber fähige Bewerber zu bekommen, sei sehr schwierig. „Wer sich mit Noten von zwischen 4 und 5 bewirbt, hat keine Chance, die Ausbildung zu schaffen“, so Brendel.

Der Weg bis zum ersten Auszubildenden im eigenen Betrieb war lang. „In den ersten vier Jahren haben wir gar keinen Lehrling bekommen, in den ersten drei Jahren nicht einmal eine Bewerbung.“ Die Arbeit sei schwer und schmutzig, die Theorieausbildung schwer und die Bezahlung für die Auszubildenden in der Branche gering. „Die Elektroinnung und die Handwerkskammer müssen mehr dafür tun, dass das Handwerk wieder attraktiver wird.“

TIPP Gut vorbereitet für den Notfall

Vor Unfällen und langwierigen Krankheiten ist niemand gefeit – auch Unternehmer nicht. Wie für diese Fall Vorsorge getroffen werden kann, erklärt ANNETT SCHUBERT von der Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg.



Vor allem wenn ein Firmeninhaber überwiegend allein entscheidet und plötzlich ausfällt, ist das Unternehmen gefährdet. Der Betrieb ist führungslos, wichtige Informationen sind nicht auffindbar und Verantwortlichkeiten sowie Entscheidungsbefugnisse nicht geregelt. Im schlimmsten Fall ist das Unternehmen handlungsunfähig, weil administrative Dinge nicht festgelegt sind.

Um den Betrieb vor unnötigem Schaden zu bewahren, sollte jeder Unternehmer einen „Notfallkoffer“ haben. Dieser beinhaltet zum Beispiel Vollmachten, Vertretungsplan, eine Dokumentenmappe mit Bankverbindungen, Passwörtern und ein Testament. Was unbedingt schriftlich hinterlegt sein sollte, ist im IHK-Notfall-Handbuch für Unternehmen zusammengefasst. Es enthält Checklisten, die ausgefüllt in einem eigenen Notfallordner abgeheftet werden können. Fällt der Chef plötzlich aus, können Dritte in diesem Ordner schnell nachlesen, wer die Verantwortung für Abläufe in der Firma übernimmt, wer Zahlungen abwickelt, wo wichtige Verträge abgelegt sind und vieles mehr.

Die IHK Ostbrandenburg bietet eine PDF-Version des IHK-Notfall-Handbuchs, die kostenlos unter <http://ihk-ost.de/28g> heruntergeladen werden kann. Um keine Fehler zu machen, empfiehlt es sich zusätzlich mit dem Steuerberater, Anwalt, Notar, Versicherer oder Wirtschaftsprüfer abzustimmen.

Kontakt: Annett Schubert, Tel. 0335 56211415, schubert@ihk-ostbrandenburg.de

Friseure zeigen ihr Können „Oderlandpokal“ auf Frankfurter Messegelände

Bernau (MOZ) Der „Oderlandpokal 2015“ der Lehrlinge und Gesellen findet am Sonntag, 22. März, ab 10 Uhr auf dem Frankfurter Messegelände (Halle 3) statt. In spannenden Wettkämpfen für das 1. bis 3. Lehrjahr werden junge Friseure zeigen, was sie bereits können, teilte die Handwerkskammer Frankfurt (Oder) am Mittwoch mit.

Ein Höhepunkt werde in diesem Jahr die Frisuren-Show der hair-design-Akademie aus Berlin sein. Unter Leitung von Lars Cordes wird sie die aktuelle Mode für Herren und Damen aus dem Frühjahr/Sommer 2016 live vorführen. Gegen 17 Uhr ist die feierliche Siegerehrung geplant. Der Eintritt zum „Oderlandpokal“ ist frei.

WLAN-Haftung und Allergene Experten informieren beim IHK-Branchentag Tourismus

Frankfurt (MOZ) Zum Branchentag Tourismus lädt die Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg am Montag in Frankfurt ein. Gedacht ist er hauptsächlich für Tourismusanbieter, die sich vor dem Saisonstart noch Expertenrat etwa zu rechtlichen Problemen und Marketingfragen holen wollen. Welche Rechte und Pflichten sind mit einem Beherbergungsvertrag verbunden? Welcher Haftung unterliegen Hoteliers, wenn sie WLAN zur Verfügung stellen? Wie werden neue Medien zur besseren Vermarktung eingesetzt? Sind Lebensmittel und Allergene korrekt ausgewiesen? Diese und andere Fragen sollen beim Branchentag beantwortet werden. Unternehmern aus Gastronomie, Beherbergung sowie Freizeit und Sport bietet sich au-

ßerdem die Gelegenheit zum regen Austausch. Die Veranstaltung ist kostenfrei, die Vorträge können auch einzeln besucht werden.

Branchentag Tourismus, 16. März, 10–17.30 Uhr, IHK Ostbrandenburg, Frankfurt, Puschkinstraße 12 b, weitere Informationen und Anmeldung unter <http://ihk-ost.de/27x>

Lehrgang für Gastronomen

Bernau (MOZ) Fit für das Gastrogeschäft macht ein Zertifikatslehrgang der Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg in diesem Frühjahr. Die insgesamt fünf Module können auch einzeln gebucht werden. Lehrgangsorte sind Frankfurt (Oder) und Eberswalde. Infos: Tel. 03335 56212211

Roadhouse öffnet sich größeren Events

Neuorientierung auf Veranstaltungen mit Komplettservice / Gaststättenbetrieb aufgeben

Bernau (hs) Das Bernauer Restaurant Roadhouse erlebt aktuell eine Phase der Umgestaltung zu einem Veranstaltungshaus für die Region Bernau und Barnim. Wie Thomas Wetzels vom Roadhouse gegenüber der MOZ bestätigte, habe die Einrichtung die regulären Öffnungszeiten als öffentliche Gaststätte aufgegeben. Stattdessen wurde nun die Roadhouse Event GmbH gegründet. Damit öffnet sich das Roadhouse noch stärker für Vereinsfeiern, Firmenjubiläen oder privaten Events, will dabei aber keineswegs die hauseigenen Themenveranstaltungen aus dem Blick verlieren. „Maßstab aller Dinge bleibt der Thementag zur Bernauer Schleife vom September 2014, von diesen Events soll es künftig noch weitere Angebote geben“, kündigt Wetzels am Dienstag an.



Rock 'n' Roll-Ambiente: Thomas Wetzels vom Bernauer Roadhouse plant bereits neue Event-Termine. Foto: MOZ/Sergej Scheibe

auch gibt. „Wir wollen mit unseren Angeboten die Bernauer Kulturlandschaft bereichern und sehen mit einem Veranstaltungshaus einfach bessere Möglich-

keit, dies umsetzen zu können. Wir fühlen uns im Bereich Eventmanagement einfach besser aufgestellt“, erklärt Wetzels den Wandel. Eventmanagement, Catering

und Vermietung von Zelten und ähnlichem Partyzubehör gehören nun zum Portfolio der GmbH. Zudem will sich das Roadhouse als „Plattform für junge Bands“ stärker in Position bringen und damit die musikalischen Talente fördern. Mit den Veränderungen gehen im Roadhouse diverse Neuerungen einher. So findet ab April der sehr erfolgreiche Biker-Stammtisch an jedem Freitag statt, Beginn ist gegen 19 Uhr. Das nächste Großereignis steht am 18. April mit einer Lesung der Berliner Rockerlegende „Lommel“ ins Haus, der als Gründungsmitglied des Born To Be Wild MC Berlin über die Grenzen Deutschlands bekannt ist und in zwei Büchern von seinem wilden Leben berichtet.

Kontakt zum Roadhouse über Mail: roadhouse-bernaugmx.de oder Telefon 0179 1290588

IHR TAGESHOROSKOP vom 12.03.2015

Widder 21.3.-20.4.

Sie müssen sich leider auf einen etwas anstrengenden Tag gefasst machen; schon am Vormittag gibt es Ärger und Reibereien mit den Kollegen. Zeigen Sie sich aber möglichst versöhnlich!

Stier 21.4.-20.5.

Schon am heutigen Tage werden Sie genügend über Ihre berufliche Zukunft wissen, um eine gute Entscheidung fallen zu können. Sie benötigen jetzt bloß noch für ein paar Tage Geduld.

Zwillinge 21.5.-21.6.

Ein Streitgespräch im Kollegenkreis und sei es noch so leidenschaftlich geführt, bringt Sie nicht voran. Die Gemüter sind zu erhitzt. Warten Sie ab, bis wieder Ruhe eingekehrt ist.

Krebs 22.6.-22.7.

In Herzensdingen neigen Sie momentan zu Egotrips. Es wäre gewiss nicht falsch, wenn Sie Ihren Partner auch mal nach seinen Wünschen befragen würden: Vermutlich wartet er darauf.

Löwe 23.7.-23.8.

Vergessen Sie bitte möglichst rasch sämtliche materiellen Dinge, und besinnen Sie sich auf Ihre inneren Werte! Wetten, dass Ihnen das Leben sogleich wesentlich lebenswerter erscheint?

Jungfrau 24.8.-23.9.

Verraten Sie niemandem interne Geheimnisse, bevor Sie nicht hundertprozentig sicher sind, wer vertrauenswürdig ist und wer nicht. Denn Sie können jedem ja nur bis vor die Stirn sehen.

Waage 24.9.-23.10.

Frisch gewagt ist halb gewonnen: Diese Weisheit gilt jetzt ganz besonders für Sie! Wenn Sie nicht gleich ein komplettes Vermögen aufs Spiel setzen, dürfen Sie getrost mal was riskieren.

Skorpion 24.10.-22.11.

Treffen Sie eine anstehende berufliche Entscheidung bitte ausschließlich mit kühlem und sorgenfreiem Kopf! Schätzen Sie Ihre Lage realistisch ein? Auch das ist nämlich wirklich wichtig.

Schütze 23.11.-21.12.

Der Arbeitsberg hat etwas abgenommen. Nun kommt in Ihrer Umgebung eine Art Hektik auf, die Sie in Mitleidenschaft zu ziehen droht. Lassen Sie das nicht zu: Schalten Sie bitte einfach ab.

Steinbock 22.12.-20.1.

Sobald Sie ein bisschen Geld übrig haben, geben Sie es schon wieder aus. So kann das jedenfalls nicht weitergehen. Durchbrechen Sie diesen Teufelskreis und sparen Sie etwas davon.

Wassermann 21.1.-19.2.

Haben Sie schon nachgesehen? Vor Ihrer Tür steht das Glück! Sie müssen es bloß rasch hereinlassen. Eine Verbindung, die Sie abgebrochen hatten, sollten Sie möglichst wieder aufnehmen!

Fische 20.2.-20.3.

Die Umstände spielen Ihnen Vorteile zu, die Sie in dieser Form nicht erträumt hätten. Gut lassen sich Ihre Ideen jetzt verwirklichen, wenn Sie es geschickt anfangen. Blitzerfolge? Vielleicht!